



Herz-Jesu-Krankenhaus
Dernbach



Herz-Jesu-Krankenhaus
Dernbach



Herz-Jesu-Krankenhaus

Südring 8 | 56428 Dernbach

Telefon 02602 684-0 | Telefax 02602 684-213

info@krankenhaus-dernbach.de | www.krankenhaus-dernbach.de

Herz-Jesu-Krankenhaus

Gesundheits- und Krankenpflegeschule

Krankenpflegehilfeschule

Als Trägergesellschaft mit katholischen Wurzeln haben wir uns der christlichen Tradition verpflichtet.

Neben modernster Medizin und leistungsstarker Technik in unseren medizinischen Einrichtungen und den ganzheitlichen, aktivierenden und fördernden Konzepten unserer Pflege- und Betreuungsangebote, steht im Mittelpunkt unserer Arbeit stets der Mensch mit seinen individuellen Bedürfnissen, ganz im Sinne Katharina Kaspers.

Leben begleiten: Nah am Menschen | In der Region und für die Region | Umfassende Gesundheitsversorgung von der Geburtshilfe bis zur Altersmedizin | Modernste Medizintechnik für Diagnostik und Therapie | Ganzheitliche Fürsorge und menschliche Nähe | Hochqualifizierte Ärzte, erfahrenes Pflegepersonal und Therapeuten | Unser Team für Ihr Wohlergehen: Kardiologie, Stroke Unit, Intensivmedizin, Gastroenterologie, Diabetologie, Unfallchirurgie und Orthopädie, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Geburtshilfe und Frauenheilkunde, Radiologie, Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin, Anästhesie-, Intensiv- und Palliativmedizin, Tagesklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Medizinisches Versorgungszentrum, Physiotherapie, Gesundheits- und Krankenpflegeschule.



M. Katharina Kasper

Gründerin der Dernbacher Schwestern



„Unsere Werke
sind so lebendig,
wie wir selbst“



M. Katharina Kasper

....wurde am 26. Mai 1820 in Dernbach im Westerwald geboren. Sie ist die Zweitjüngste von acht Kindern. Ihre Eltern waren Kleinbauern. Trotz schwacher Gesundheit und geringer Schulausbildung war sie aufgeschlossen für ihre Umwelt.

Angerührt durch die Not der armen Bevölkerung setzte sich Katharina ganz für die Nächstenliebe ein. Das Mädchen hörte dabei auf die innere Stimme, die sie zu Außergewöhnlichem führte und der sie bedingungslos folgte.

Ihr Beispiel zündete – etwa 1845 gründete sie einen karitativen Verein, um Kranke und Verlassene zu pflegen und Kinder zu betreuen. Aus diesem Zusammenschluss entstand eine Kongregation. Am 15. August 1851 nahm der Limburger Bischof die Ordensgelübde M. Katharina Kaspers und ihrer vier Gefährtinnen entgegen.

Den Namen der Gemeinschaft legte M. Katharina Kasper mit Arme Dienstmägde Jesu Christi fest.

Die Gemeinschaft fand sehr bald die kirchliche Anerkennung und eine rasche Verbreitung. Die Schwestern pflegten kranke Menschen zu Hause und in Krankenhäusern, betreuten Waise und Menschen mit Behinderung, halfen der arbeitenden und gefährdeten Jugend und unterrichteten in Schulen aller Art.

Als 1870 die endgültige Approbation durch den Papst eintraf, zählte die Gemeinschaft schon über 500 Schwestern.

Diese hatte sich bereits über Deutschland hinaus verbreitet. Die Zahl wuchs bis 1938 auf 4.500 an, heute beträgt sie rund 700. Zum Zeitpunkt des Todes Katharina Kaspers war die Gemeinschaft in Deutschland, in den Niederlanden, in USA, in England und in Böhmen tätig. Die Häuser in Böhmen gingen durch den 2. Weltkrieg verloren; Neugründungen erfolgten in Indien, Mexiko, Brasilien, Kenia und Nigeria. M. Katharina Kasper leitete die Gemeinschaft als Generaloberin mit Risikobereitschaft, Weitsicht, Mut und Entschiedenheit bis zu ihrem Tod am 2. Februar 1898. Dabei verlor sie nie den Blick für den einzelnen Menschen, lebte selbst ganz arm und anspruchslos und wurde so zur Mutter der Armen.

Die Dernbacher Schwestern halten heute noch die Werke M. Katharina Kaspers lebendig, führen sie angepasst an die jeweilige Zeit und deren Erfordernisse auf hohem Niveau fort.

Am 16. April 1978 wurde Maria Katharina Kasper in Rom seliggesprochen.

Derzeit ist der Prozess zur Heiligsprechung eingeleitet.

